Viele Arten scheinen nur einmal auf, fast jedes Jahr brachte neue Ergebnisse.

„Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der Folienteich ein gepflegtes Gewäser mit landschaftsästethischem Wert ist, ... es handelt sich um ein mesotrophes bis schwach eutrophes Gewässer“ (Gutwenger 2005).

Zitierte und weiterführende Literatur:

AESCHT, E. & W. FOISSNER (1989): Stamm: Rhizopoda, Teil Ia.: Catalogus Faunae Austriae, 79 pp. – Verl. Österr. Akad. Wiss., Wien.

FOISNER, W. & I. FOISSNER (1988): Stamm: Ciliophora, Teil:Ic.: – Catalogus Faunae Austriae, pp. 147. Verl. Österr. Akad. Wiss., Wien.

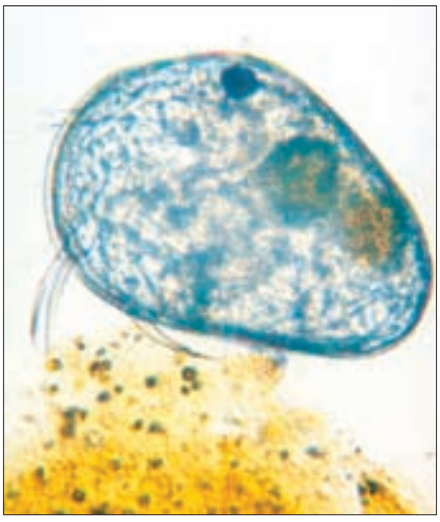
KOFLER, A. (1982): Zur Pflanzenwelt am Nörsacher Teich. – Osttiroler Heimatblätter **20** (5) pp. 3-4.

KOFLER, A. (1983): Zur Tierwelt am Nörsacher Teich. – Osttiroler Heimatblätter **51** (2) pp. 1-3.

KOFLER, A. (1988): Über die Pflanzen- und Tierwelt des Niedermoores „Schwalen“ bei Leiten/Obertilliach. – Osttiroler Heimatblätter **56** (5) pp. 2.

KOFLER, A. (1999): Naturkundliche Raritäten aus Osttirol: Pflanzen und Tiere am Ranach-Teich bei Oberlienz. – Osttiroler Heimatblätter **67** (6) pp. 1-3.

KOFLER, A. (1999): Naturkundliche Raritäten aus Osttirol: Die „Jaggler Lacke“ bei Kals. – Osttiroler Heimatblätter **67** (8) p 4.



Muschelkrebse (Ostracoda): Muschelkrebs (gen. sp.).

KOFLER, A. (1999): Naturkundliche Raritäten aus Osttirol: Pflanzen und Tiere im Feuchtgebiet „Brühl“ bei Matrei. – Osttiroler Heimatbläter **67** (11) pp. 1-3.

KOFLER, A. (2003): Gartenteiche als sekundäre Lebensräume. – Osttiroler Heimatblätter **71** (7-8) pp. 1-6.

KOFLER, A. (2004): Gartenteich-Pflanzen in Osttirol (eine Auswahl). – Osttiroler Heimatblätter **72** (8-9) pp. 1-3.

KOFLER, A. & B.GUTWENGER (2001): Naturkundliche Raritäten aus Osttirol: Die Brühl braucht Hilfe.- Osttiroler Heimatblätter **69** (4-5),.pp. 3-4.

KOFLER, A. & B. GUTWENGER (2005): Mikrofauna und Mikroflora in einem Gartenteich Osttirols. – Mikrokosmos **94**, H.4, pp. 207-214, 17 Abb.

LÖFFLER, H., & F. NEUHUBER (1979): Harpacticoidea Teil VIIIc.- Catalogus Faunae Austriae. pp.10 – Springer Verlag Wien.

PESTA, O. (1926): Beiträge zur hydrobiologischen Erforschung ostalpiner Gewässer. – Zool. Anz. **65**:249-263.

STREBLE, H. & D. KRAUTER (2002): Das Leben im Wassertropfen, Mikroflora und Mikrofauna des Süßwassers, 9. Aufl., pp. 428, Verl. Franckh-Kosmos, Stuttgart.

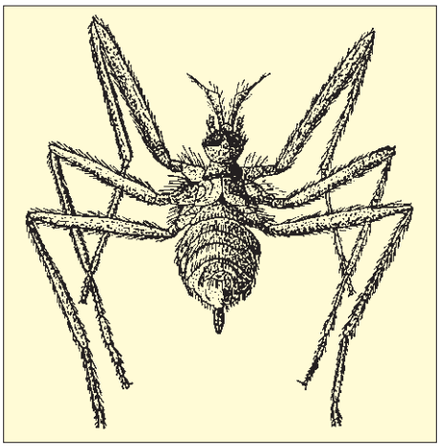
VIETS, K.O. (1958): Acari: Porohalacaridae u. Hydrachnellae, Wassermilben. – Teil IXh.: Catalogus Faunae Austriae. pp. 20 – Springer Verlag Wien.

Alle Fotos: B. Gutwenger, fallweise im Bild als schwarze Striche eingezeichnete Messbalken betragen meistens zehn, seltener 50 oder 100 Mikrometer.

Kofler Alois

Neue Insekten-Funde in den Obstanser Höhlen bei Kartitsch

Die Obstanser Eishöhle (2.175 m) in Nähe der Obstansersee-Hütte (2.304 m) ist relativ gut bekannt, zumindest dem Namen nach und auffällig wegen der großen Eingangshöhle oberhalb der 70 m hohen Felswand, die man schon von der Prinz-Heinrich-Kapelle aus sehen kann. Ins Innere sind bisher nur wenige Einheimische gelangt, der Zugang ist nicht ungefährlich, doch seilversichert, aber der Eingang oft durch Eiswände verschlossen. Nach EBNER 1982 handelt es sich um eine Bruchfugen- und Zerklüftungshöhle, die früher als Abfluss vom Obstansersee gedient habe. „Ihr Bekanntwerden in den beginnenden 30er-Jahren sorgte in der Fachwelt zunächst für einiges Aufsehen. Für touristische Belange bot sie allerdings zu wenig Attraktivität, sodass sie in Bergsteigerkreisen bald an Interesse einbüßte (EBNER 1982). Nähere Details dazu bei KOFLER 1987 mit Abb. des Gangsystems aus dem Jahre 1935. Als geologische Besonderheit mit längst nicht zur Gänze erschlossenen Gängen wird die Höhle bei MAIR 1998:476 bezeichnet. „Als geologisches Naturdenkmal“ wäre sie nach ORTNER 2005:28 im Obertilliacher Buch zu werten.



Schneefliege (Chionea araneoides) nach Vimmer aus STRÜBING 1958:24.

Leider sind dort Tier- und Pflanzenwelt nur sehr kurz behandelt.

Im Eingangsbereich hausen die Dohlen, gemeint ist die Alpendohle (*Pyrrhocorax graculus*) bei MAIR 1998, dazu KOFLER 1993 mit dem Speisenzettel am Brutplatz:

Reste von: Maus und Haushuhn, 6 Schalenschnecken, 31 Insektenarten, 3 Hautflügler, Reste von Fliegen und Mücken. – Maulwurfsgrille und Schnacken Tipulidae sind bei MORITZ & BACHLER 2001 als Nahrung andernorts zusätzlich zitiert.

Die Überschrift mit der Mehrzahl an Höhlen mag vielleicht überraschen. Tatsächlich befindet sich in dieser Gegend auch noch eine Tropfstein-Höhle, zu der Einzelheiten nie bekannt gegeben wurden, damit diese schönen Kalksinterbildungen und die seltenen Tierarten geschont bleiben.

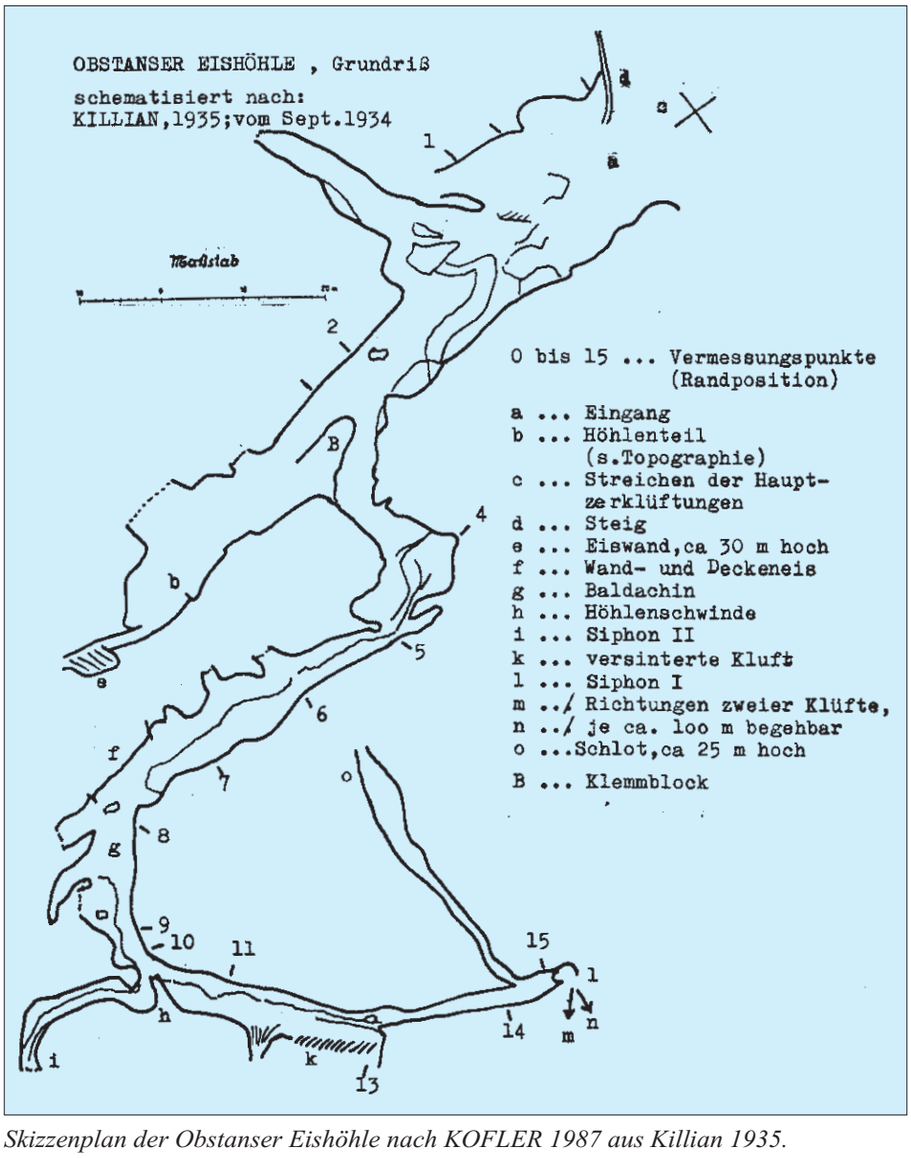
Im Zeitraum Herbst 1997 bis Herbst 1999 haben die Nordtiroler Käfer-Forscher M. Kahlen und M. Egger auf Anregung des Verfassers mehrere Bodenfallen samt Konservierungsmitteln in beiden Höhlen aufgestellt und nach etwa einem Jahr wieder samt den hineingefallenen Tieren abgeholt. Die Ergebnisse insgesamt wurden noch nicht bekannt gemacht, wohl aber wurden v. a. Urinsekten und Zweiflügler dem Autor zur weiteren Auswertung überlassen. Die Tiere machten eine lange Reise: vom Fundort nach Nordtirol, dann nach Lienz und weiter nach Genf, Wien, Ungarn und Tschechei an Spezialisten, die alle Tiere zuordnen konnten. Die Ergebnisse sind hochinteressant, denn alle neun zitierten Arten sind Neufunde für Osttirol!

Die oben angegebenen Sammler werden nicht mehr erwähnt, meist auch nicht die Stückzahl oder der Verbleib in den verschiedenen Sammlungen, die einzelnen Spezialisten zu Arten und Familien werden am Ende zitiert. Deutsche Namen zu den Arten gibt es nicht immer.

Kleinäugige Dungfliege (Neu für die Wissenschaft): Mikrofoto Kofler.

Urinsekten, Springschwänze

1. *Isotomurus alticola* (Gleichringler) Obstanser Eishöhle, massenhaft. In Österreich bekannt aus allen Bundesländern außer Wien und Burgenland. (CHRISTIAN 1987:38). – Verbreitung: in



Skizzenplan der Obstanser Eishöhle nach KOFLER 1987 aus Killian 1935.

den europäischen Gebirgen ohne Skandinavien, hochalpin, auch in Höhlen.

2. *Cribrochiurus cribrosus* (Blindspringer)

Zusammen mit voriger Art, aber nur ein Stück. – Zweiter Fund in Österreich, dritter Fund im Alpenraum: Originalfundort Schweiz, Wadtländer Alpen, Österreich: Steiermark: Bärenhöhle im Koppengebirge (CHRISTIAN 1987:18); das Mikropräparat verblieb auf Wunsch beim Spezialisten (briefl. Mitt. 3.5.2000). Höhlenbewohner.

3. Höhlenmilbe: *Troglocheles strasseri* s.l. (Rhagidiidae)

„Die Gliederung dieser Gattung ist unsicher (horrende Variabilität) alle Arten gelten aber als troglobiont (höhlenbewohnend)“, Christian briefl. Mitt. 25. 4. 2000. Obstanser Eishöhle nur ein Stück.

Zweiflügler: Mücken und Fliegen

4. Alpen-Schneefliege: *Chionea alpina* (Stelzmücken)

Obstanser Tropfsteinhöhle, gesamt 40 Stück. – Verbreitung: Schweiz, Österreich Nordtirol, Niederösterreich, Steiermark, Kärnten: nur in höheren Lagen der Ostalpen, besonders in Höhlen, nach FRANZ 1990:38. – Zum Vergleich abgebildet *Chionea araneoides* nach STRÜBING 1958:24.

5. *Trichocera regelationis* (Wintermücken)

Obstanser Tropfsteinhöhle. – „Gilt als häufige und weitverbreitete Art“ (Stary briefl. Mitt.). – Für Osttirol offenbar doch neu, denn bei FRANZ 1943:229 (unter *Pitaurista regelationis*) steht nur eine Angabe für Kärnten: Glocknergruppe, Glocknerhaus 1W 16.7.1941 (leg. Lindner). – Kein echter Höhlenbewohner.

6. *Crumomyia parentela* ssp. *alpicola* (Dungfliegen)

Obstanser Tropfsteinhöhle nur 1 Stück, keine Höhlenrasse.

Kärnten: Mallnitz, Hannoverhaus 2. 8. 1987 2.700 m 1 Stück gesammelt: Kofler. – Bei FRANZ 1943:242 ist diese Familie mit fünf Arten aus Kärnten vertreten, aber keine *Crumomyia*-Art, daher auch neu für Kärnten.

7. *Crumomyia cavernicola* ssp. *oculea*: Großäugige Dungfliege (Dungfliegen)

Obstanser Tropfsteinhöhle ein Stück; Obstanser Eishöhle ein Stück, beide in der Sammlung Kofler. – Neubeschreibung dieser Rasse bei ROHÁCEK & PAPP 2000.

8) *Crumomyia microps*: Kleinäugige Dungfliege (Dungfliegen)

Obstanser Tropfsteinhöhle drei Stück als Paratypen in der Sammlung Kofler; Obstanser Eishöhle ein Stück als Paratypus in der Sammlung. Kofler; Holotype und weitere Paratypen im Ung. Nat. Hist. Mus. Budapest und im Schles. Mus. Opava (CZ). – Neubeschreibung dieser Art bei RAHÁCEK & PAPP 2000. – Damit ist erstmals eine weltweit neue Art dieser Gattung von Dungfliegen aus Osttirol beschrieben worden, als Höhlentier dazu auch noch eine faunistische Sensation!

In der zitierten Arbeit werden weitere echte Höhlenbewohner dieser Gattung genannt: Herzegowina, Frankreich (zwei Arten), Rumänien, Serbien, damit ist Österreich zusätzlich erstmals vertreten.

9) *Omalium validum* (Kurzflügelkäfer)

Nach persönlicher Mitteilung von M. Kahlen auch in den Obstanser Höhlen gefunden. Die Art lebt vor allem in Bauten vom Murmeltier. Dazu noch zwei weitere Funde: Karnische Alpen, Obertilliach, bei der Porzehütte 2.200 m am Eingang von Murmelebauten in Mist und Abfällen über 30 Stück am 9. 8. 1978, Kofler; Lasörlinggruppe: Schwarzachtal, linker Talhang, Törlerkreuz 2.300 m Murmeltierbau ein Stück, 27. 7. 1989, Kahlen. Bisher aus Osttirol nicht bekannt, wohl aber noch mehrfach zu erwarten.

Dank:

Ganz besonderen Dank den beiden Sammlern M. Kahlen und M. Egger, die das Material zur Verfügung stellten, Herrn Dr. B. Merz, Museum Genf, der die Crumomyia-Exemplare als „Besonderheit“ erkannt und auf weitere Spezialisten verwiesen hat, Herrn Dr. J. Stary, Olomouc (CZ) für die Determination der Dungmücken, Dr. L. Papp, Budapest (HU) und Dr. J. Rohácek, Opava (CZ), für die Bestimmung der Dungfliegen und die Neubeschreibungen dazu, samt Überlassung von Paratypen, Herrn Univ.-Prof. Dr. E. Christian, Wien, Univ. Bodenkultur für die Determination der Springschwänze, der Milbe und der Alpen-Schneefliege. Allen Spezialisten ist zusätzlich zu danken für oftmals umfangreiche Korrespondenz, mehrfache Hinweise zu einzelnen Arten, Überlassung von Literatur und die Bearbeitung weiteren hier nicht erwähnten Materials.

Zitierte und weiterführende Literatur:

CHRISTIAN, E. (1987): Catalogus Faunae Austriae: Teil XIIa: U.-Kl. Collembola (Springschwänze). – Verl. Österr. Akad. Wiss. Wien, 80 pp.

EBNER, L. (1982): Kartitsch in Osttirol. Vergangenheit und Gegenwart einer Osttiroler Berggemeinde. 323 pp. – Geologie pp. 18-21. – Gem. Kartitsch: Hrsg. u. Verleger.

FRANZ, H. (1943): Die Landtierwelt der Mittleren Hohen Tauern. Ein Beitrag zur tiergeographischen und soziologischen Erforschung der Alpen. – Denkschr. Österr. Akad.Wiss.Wien, math.-nat. Kl. **107**, 552 pp.

FRANZ, H. (1990): Catalogus Faunae Austriae. Teil XIXa: Fam. Tipulidae, Limoniidae, Cylindrotomidae, Ptychopteridae.-Verl. Österr. Akad. Wiss. Wien, 57 pp.

KOFLER, A. (1990): Naturkundliche Raritäten in Osttirol: Die Obstanser Eishöhle. – Osttiroler Heimatblätter **55** (9), 2 pp. Lienz.

KOFLER, A. (1993): Speisenzettel der Alpendohle (*Pyrrhocorax graculus*): – Osttiroler Heimatblätter **61** (6), 1 p. Lienz.

MAIR, W.(1998): Osttiroler Wanderführer, 5. Aufl. 528 pp., Verl. Tyrolia Innsbruck, Wien.

MORITZ, D. & A. BACHLER (2001): Die Brutvögel Osttirols. Ein kommentierter Verbreitungsatlas, 277 pp. – Eigenverlag Lienz.

ORTNER, P. (2005): Eigenart der Natur- und Kulturlandschaft. Natürliche Vielfalt und landschaftliche Schönheit. – in: Obertilliach. Eine Tiroler Hochgebirgsgemeinde in Vergangenheit und Gegenwart (Hrsg.: Gemeinde Obertilliach), 468 pp. (pp 25-31).

ROHÁCEK, J. & L. PAPP (2000): *Crumomyia microps* sp.n. from Austria and notes on other cavernicolous *Crumomyia* species (Diptera: Sphaeroceridae). – Annls. hist.-nat. Mus. nat. Hung. **92**:215-228.

STRÜBING, H. (1958): Schneeinsekten. – Neue Brehm-Bücherei H. **220**, 47 pp., Wittenberg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Osttiroler Heimatblätter - Heimatkundliche Beilage des "Ostiroler Bote"

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: 2006-74-3-4_e

Autor(en)/Author(s): Kofler Alois

Artikel/Article: Neue Insekten-Funde in den Obstanser Höhlen bei Kartitsch 1